

Frühling

Der Wind kommt
über die Berge.
Die Sträucher
ducken sich
in seinen Ansturm.
Morgen werfen
sie ihm
das platzende Gelb
ihrer Blüten
entgegen.

Studiendirektor Hans Dieter Schmidt, Am Reinhardshof 51, 6980 Wertheim

a. aufgeteilt. Im Dom von Fürstenwalde wurde er beigesetzt, noch heute erinnert an ihn ein gotischer Grabstein, ein von ihm gestifteter bronzer Taufstein mit einer Warmwasservorrichtung, desgleichen ein zu seinen Ehren errichtetes Denkmal in Berlin.

Eine Grabschrift in lateinischer Sprache lautet:

Friedrich stirbt und sein Leib wird hier begraben
Von Culmbach geboren und Sesselmann zubenannt,
Zum hiesigen Bild Adalberts gab er viel Gold,
Viele andere Güter streute er reichlich als seine Geschenke aus,
Möge unserer Kirche würdigem Vorsteher und lobenswerten Doktor ewiges Leben beschieden sein.

Es sei noch vermerkt, daß sich der Kurfürst nach dem Tode seines großen Kanzlers erneut fränkische Räte an seinen Hof holte: Sigismund Zehrer und Sebastian Stublinger.

Quellen: Wohlbrück: „Geschichte des ehem. Bistums Lebus“. Auszüge aus „Diplomatische Stiftshistorie von Lebus . .“. Eigene Familiengeschichtsforschung.

Alfred Steiner, Badstr. 8, 8542 Roth

Hermann Gerstner

Dr. Michael Gebhardt zum 90. Geburtstag

Am 20. März dieses Jahres feiert Dr. Michael Gebhardt, der in München bei seinen Kindern und Enkeln lebt, seinen 90. Geburtstag. Er trat bereits kurz nach der Gründung in den zwanziger Jahren dem Frankenbund bei und ist ihm bis heute treu geblieben, so daß wir hier besonderen Anlaß haben, dieses verdienten Mitgliedes zu gedenken. Geboren wurde Gebhardt in dem oberfränkischen Juradorf Steinfeld anno 1892. Die Umwelt der waldreichen Natur prägte seine ersten dörflichen Lebensjahre. In einer der schönsten deutschen Städte, nämlich in Bamberg, lernte er dann auch das städtische Leben kennen, als er 1902 dort am „Alten Gymnasium“ eingeschult wurde. Hier wurde er auch mit der Welt unserer großen klassischen Dichter vertraut und begann selbst Verse zu schreiben. Nach

dem Abitur 1911 studierte er an der Universität München Germanistik, Geschichte und Französisch. Nach dem Ersten Weltkrieg war er in Würzburg im höheren Schuldienst am Realgymnasium und dann an der Oberrealschule tätig. An der Würzburger Universität studierte er gleichzeitig Psychologie und Philosophie, wurde hier 1922 zum Dr. phil. promoviert und dozierte auch an der Volkshochschule. Von 1925 bis 1932 wirkte er als Studienrat in Kitzingen, dann wurde er an die Ruprecht-Oberrealschule nach München versetzt, wo er auch als Seminarlehrer für Lehramtsanwärter wirkte. In umfassender Arbeit hielt er nebenbei Vorlesungen für Kriegsteilnehmer des Zweiten Weltkrieges über deutsche Sprache und Literatur. Im Jahr 1957 ging er als Studiendirektor in den Ruhestand,